

LANDRATSWAHL - UND KAUM EINER GEHT HIN

# Kein Interesse

VON UWE HEITMANN

Ein strahlender Sieger, ein grandioses Ergebnis: Mit rund 67 Prozent der Stimmen triumphierte Matthias Köring am Sonntag bei der Landratswahl in Wittmund. Doch der Glorienschein des Erfolges verblasste schon beim zweiten Hingucken, denn nur 28 Prozent der Wahlberechtigten waren überhaupt zur Urne gegangen. Abseits aller Jubelrufe um den Gewinner heißt das ganz beschämend-nüchtern: Nicht einmal jeder Fünfte hat sich aktiv für den neuen Kreis-Chef ausgesprochen.

An Erklärungsversuchen für die katastrophale Beteiligung herrschte tags darauf kein Mangel. Zu schlechtes Wetter, keine wichtige Parallelwahl, kaum echte Konkurrenz – vor allem aus der ganz großen Koalition der Köring-Unterstützer (CDU, SPD, FDP) wurden Gründe en masse angeführt. Wie immer, wenn man eigentlich lieber zur Tagesordnung übergehen und Kernfragen eines Debakels diskret ausklammern möchte. Dennoch müssen sie gestellt werden. Wie überzeugend ist eigentlich die Erfolgsgeschichte von Direktwahlen der Verwaltungschefs? Was vor Jahren als heilsbringend für mehr Bürgerbeteiligung gepriesen wurde, entwickelt sich tatsächlich immer öfter zum Rohrkrepiere. Nur wenn ein echter harter Personenwahlkampf stattgefunden hat oder gleichzeitig Bundes- oder Landeswahlen anstehen, klettert die Beteiligung noch über 50 Prozent. Ansonsten wird das Recht zur Stimmabgabe zunehmend zur lästigen Pflicht – die gerne anderen überlassen wird.

Die zweite Kernfrage ist struktureller Natur: Wie wichtig ist den Bürgern eigentlich die Führung ihres Landkreises – und dieser Kreis selbst? Die „große emotionale Bedeutung“ des Kreises Wittmund für die Bewohner, die gerade die örtlichen Gegner eines möglichen Großkreises Ostfriesland anführen, wird durch das demonstrative Desinteresse der Wähler jedenfalls als Humbug entlarvt.

KOMMENTAR

ERSTE ERNTE IM ENERGIEWALD

# Markt mit Zukunft

VON MANFRED STOLLE

Ostfriesland wird zunehmend zur Energiedrehscheibe der Republik. Riesige Speicher im Rheiderland und in Etzel beherbergen Gasvorräte für Zeiten knapper Energie. Von Ostfriesland aus gehen Windkraftanlagen aus Aurich über Emden zur Stromerzeugung in alle Welt. Gestern gab es in Ihlow die erste Ernte in einem ostfriesischen Energiewald (Bericht Seite 13).

Getrocknete Hackschnitzel aus Weiden- oder Pappelholz können Betriebe und Häuser beheizen oder über Turbinen Strom erzeugen. VW will in Emden die komplette Energie für die Passat-Fabrik aus erneuerbaren Energien erzeugen.

Von der umweltfreundlichen Energieproduktion mit Hackschnitzeln können Landwirte, Kommunen, Unternehmen, Privatverbraucher und Lohnbetriebe gleichermaßen profitieren.

Das Interesse ist groß. Selbst Energiekonzerne wie die RWE werden neugierig. Es entsteht eine neue Produktionskette für Strom und Wärme. Ostfriesland sind als Erste mit dabei.

GLOSSE

OSTFRIESISCHE FETEN SIND DER GIPFEL

# Holldrio

VON KARIN LÜPPEN

Die Bayern wollten jetzt mal richtig Werbung für ihr Land als Urlaubsregion machen und haben in Bremen zu einem großen Alpenfest eingeladen. Das war da eine Mordsgaudi, mit Blasmusik und allem, was die weißblaue Kultur zu bieten hat. Die Leute waren begeistert.

Davon können Ostfriesen nur lernen. Damit Bajuwaren so richtig Lust auf Urlaub zwischen Dollart und Jadebusen bekommen, exportiert man ein ostfriesisches Zeltfest dorthin. Wer würde nicht sofort die Koffer packen wollen, wenn er sich zur Musik einer angeschickerten Blaskapelle aus Bläsern zwischen 16 und 88 Jahren zum Marschwalzer dreht? Bedienungen, die aussehen, als würden sie sich selbst vom Terminator nicht die Butter vom Brot nehmen lassen, verheißten schönste Erlebnisse am Nordseestrand, wenn sie in Mayonnaise ertränkte Pommes plus Frikadelle mit lauwarmer Jägersauce servieren. Wenn die bayrischen Gäste in spe verstanden haben, warum die Flasche Klarer auch „Kopprien in Bud-dels“ heißt, werden sie völlig von den Socken sein.

# Lektionen über die Mundpropaganda 2.0

VERANSTALTUNG Beim ersten ostfriesischen „Twittag“ wurde über Werbung und Marketing im Internet diskutiert



Zuhören und Aufpassen hieß es im ersten Teil des „Twittag“. Im Anschluss konnten Fragen und Probleme mit den neuen Internetanwendungen diskutiert werden. BILDER: ABBAS

Erst ging es um den Nutzen von „Twitter“, „Facebook“ und „Youtube“. Anschließend wurden beim Fischbuffet Visitenkarten und Ideen ausgetauscht.

VON HEIKO ABBAS

GREETSIEL - Um „Gezwitscher“ oder auf Englisch „Twitter“ ging es im Hotel Vitalis in Greetsiel. Hotelier Marcus Clauberg und die Tourist-Info Norden/Norddeich hatten zum ersten ostfriesischen „Twittag“ eingeladen. Die 15 Gäste aus der Tourismus- und Hotelbranche erhielten Einblick in „soziale Netzwerke“ im Internet. „Wie können Touristiker und Hoteliers mit Twitter, Facebook oder Youtube arbeiten?“, fragte Referent Torsten Friedrich beim „Twittag“.



Der Inhaber der Firma Hofstatt ist spezialisiert auf Internet-Marketing. „Es wird im Web 2.0 viel über Ihr Hotel oder Ihren Tourismusverband gesprochen, ohne dass Sie es wissen“, sagte er. Darum sei es wichtig, dass sich ein Unternehmen in sozialen Internetnetzwerken bewege. „Hier können Sie ohne großen finanziellen Aufwand viele Menschen erreichen“, erklärte Friedrich.

Das Erstellen eines Profils bei „Facebook“ oder „MeinVZ“ reiche aber bei Weitem nicht aus. „Das ist kein Feierabend-Job! Nehmen Sie diese neuen Kanäle

ernst. Investieren Sie Zeit“, lauteten die Tipps des Fachmanns. Im zweiten Teil der Veranstaltung ging Daniel Amersdorffer auf den Internetservice „Twitter“ ein. Allerdings war der Referent nicht persönlich in Greetsiel, sondern per Videoübertragung zugeschaltet. Er war kurz zuvor erkrankt. „Das gibt uns die Gelegenheit, die neuen Kommunikationswege im Internet hautnah mitzerleben“, sagte der Geschäftsführer der Marketinggesellschaft „Die Nordsee“, Oliver Melchert. Er führte die Gäste durch den Abend. Daniel Amersdorffer erklärte in seinem Vortrag,



Andreas Polle

dass das Einstellen von Kurznachrichten ins Internet positive Effekte für ein Hotel haben könne. „Man ist so in der Lage, jederzeit interessante Hinweise an seine Gäste zu verschicken.“ Diese könnten dann weitere Kunden informieren. „So effektiv kann man sonst auf keinem Weg Botschaften versenden.“ Die Besucher des ersten ostfriesischen „Twittag“ waren mit der Veranstaltung zufrieden. Ludger Kalkhoff, Geschäftsführer der Touristik GmbH

## Das Web 2.0

Der Begriff „Web 2.0“ bedeutet, dass Internetnutzer nicht mehr nur Inhalte betrachten, sondern selbst erstellen.

„Twitter“ ist eine Plattform, auf der man Kurznachrichten an viele Adressaten gleichzeitig verschicken kann.

„Facebook“ ist ein „soziales Netzwerk“ im Internet. Hier können Nutzer Informationen über sich, ihr Unternehmen oder ihren Verband veröffentlichen. Es können Videos und Fotos online gestellt werden.

„Das ist ein sehr interessantes und wichtiges Thema. Hier dürfen wir als Region nicht den Anschluss verlieren.“ Andreas Polle von der Ostfriesland-Tourismus-GmbH meinte: „Gerade die Möglichkeit, hier Kontakte zu knüpfen, ist für uns wichtig.“



Ludger Kalkhoff

Zum Kontakteknüpfen, dem „Networking“, kam es nach den Vorträgen. Bei einem Fischbuffet wurden Visitenkarten ausgetauscht und kommende Projekte besprochen. So soll es noch in diesem Jahr einen weiteren „Twittag“ geben, wie Organisator Marcus Clauberg mitteilte.

Für die kommende Woche sei zudem eine Arbeitsgruppe geplant, die Internetanwendungen mit dem „Nordseelauf“ im Juni verbinden soll.

„Der Twittag hat bereits vieles in Bewegung gebracht“, sagte Kai Koch. Der Marketingleiter der Tourist-Info Norden/Norddeich war mit dem Abend zufrieden.

# „Manchmal beißt der Hund“

POTSHAUSEN - „Manchmal beißt der Hund: Gesetz und Evangelium in der Predigt“ lautet das Leitwort eines Treffens von Lektoren, Prädikanten und Kirchenkreisbeauftragten aus dem lutherischen Sprengel Ostfriesland vom 5. bis 7. Februar in der Landvolkshochschule Potshausen. Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr (Aurich) ist Referent, nimmt an einer Gesprächsrunde teil und hält die Predigt im Abschluss-Gottesdienst am Sonntag, 7. Februar, um 10 Uhr in der Potshauser Kirche, der von den Tagungsteilnehmern mitgestaltet wird.

Lektoren und Prädikanten sind Personen, die als Laien nach entsprechender Ausbildung das Recht haben, Gottesdienste mit Lese-Predigten oder auch selbst verfassten Predigten zu halten.

→Anmeldungen umgehend unter Telefon 0491 / 74 169 oder per E-Mail an christine.seidemann@web.de.

# Nach Bibelfliesen Kirchensiegel

NORDEN /EPD - Der bundesweit als Fliesenbibel-Pastor bekannte Theologe Kurt Perrey hat ein neues Projekt in Angriff genommen. Neben Fliesen mit biblischen Motiven suche er jetzt Kirchensiegel, auf denen eine Bibel abgebildet ist, sagte Perrey gestern in Norden. Er rief Landeskirchen, Kirchenverwaltungen und Gemeinden auf, ihm einen Abdruck ihres Siegels zu schicken. Perrey ist an aktuellen und bereits ausgemusterten Kirchensiegeln interessiert. „Wichtig ist allein das Bibel-Motiv.“

→Perrey ist per E-Mail unter Perrey.kue@gmx.net zu erreichen.

Geschäftliches

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma GARRELS OPTIK, Aurich, bei. Wir bitten um Beachtung.

## Ostfriesland Zeitung

ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH  
Malburger Straße 8, 26789 Leer  
Internet: www.oz-online.de

Herausgeber und Verlag:  
ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH  
Geschäftsführung: Ute de Buhr,  
Robert Dunkmann  
Verantwortlicher Chefredakteur:  
Uwe Heitmann

Chef vom Dienst: Jan Kaymer  
Zentralredaktion: Jochen Brandt, Norbert Fiks, Bezirksredaktion Leer: Wolfgang Malzahn (Leitung), Carsten Ammermann, Sebastian Bets, Dr. Gerwin Gräfe, Petra Herterich, Philipp Koenen, Marion Luppen, Michael Mittmann, Stephan Schmidt.

Bezirksredaktion Emden-Norden:  
Dr. Heiner Schröder (Leitung), Tatjana Gettkowski, Fritz Harders, Heidi Janssen, Ute Kabernagel, Michaela Kruse, Heiko Müller, Heike Rohlf-Jacobs.

Bezirksredaktion Aurich-Wittmund: Michael Zabka (Leitung), Monika Bogen, Bernd-Volker Brahm, Carmen Leonhard, Karin Luppen, Kerstin Singer, Manfred Stolle.  
Sport: Georg Lilienthal (Leitung), Günther Czempel, Reinhard Harms, Horst Kruse, Sören Siemens.

Überregionales: Rolf Seelheim, Oldenburg  
Online-Redaktion: Timo Sager  
Verantwortlich für Anzeigen:  
Robert Dunkmann

Bezugsgeld monatlich 24,20 Euro einschl. Botenlohn (Postzustellung außerhalb des Verbreitungsgebietes 25,70 Euro) und 7% MwSt.

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG, 26125 Oldenburg

Bei höherer Gewalt (Störung des Arbeitsfriedens, der Zeitungsherstellung, des Zustellerdienstes) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung bzw. Rückzahlung des Bezugsgeldes und kein Entschädigungsanspruch. Abonnementsabstellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte oder abgegebene Manuskripte, Filme und Fotos. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. ZGO-Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1. Januar 2010.

Kontakt:  
Anzeigen und Abonnements  
Tel.: 0491 9790100 Fax: 0491 9790202  
Mail: anzeigen@oz-online.de  
vertrieb@oz-online.de

Redaktion  
Tel.: 0491 9790172 Fax: 0491 9790201  
Mail: redaktion@oz-online.de